



Die Jagdhörner erklingen.

Bild: Falcke/z

27 neue Jäger auf einen Schlag

Das hat selbst Kreisjäger-Chef Claus Kissel noch nie erlebt: Deutsche und Amerikaner werden im Sperrgebiet der US-Armee zu Jungjägern.

VON JÜRGEN WEGNER

KREIS BÖBLINGEN. „Der erste Schlag soll dich zum Jäger weihen. Der zweite Schlag soll dir die Kraft verleihen, zu üben stets das Rechte. Der dritte Schlag soll dich verpflichten, nie auf die Jägerlehre zu verzichten.“ Statt Schwert ist es das Jagdmesser: Drei sanfte Schläge wie beim Ritterschlag machen 27 Anwärter auf die traditionelle Art zu Jägern.

Es ist der vierte Jägerschlag für Claus Kissel als Vorsitzender der Kreisjägersvereinigung

Böblingen (KJV), aber solch einen hat er nie erlebt. 18 Absolventen der Jungjägerkurse knien in Dreiergruppen vor ihm nieder, dazu acht der neun neuen amerikanischen Jäger. Das wiederum im amerikanischen Sperrgebiet vor den historischen Pirschgängen, die im Auftrag von Herzog Carl Alexander ab 1733 angelegt wurden. Es ist zweifelhaft, ob die damals 635 Meter langen, zum Teil überdachten Gänge jemals benutzt wurden, um auch bei schlechtem Wetter die Jagd zu ermöglichen. Denn kurz nach der Fertigstellung 1737 starb der Fürst.

Mittlerweile trainieren amerikanische Soldaten vornehmlich aus der Panzerkaserne auf dem umliegenden Gebiet. Betreten ist strengstens verboten. Doch für den gemeinsamen Jägerschlag öffnen sich Schranken und Tore. Die Idee dafür hatte John Cass vom Army-Hunting-Club. Der Kontakt zwischen Kreisjägern und Amerikanern hält seit den 1960er-Jahren.

Dann wird es feierlich

Kaum einer der zahlreichen Gäste lässt es sich zuvor nehmen, die heute verbliebenen 276,50 Meter vom Aus- zum Eingang des Pirschgangs zu durchschreiten. Dann wird es feierlich. Jäger und Geladene – wie Kirk Alexander, der wenige Tage zuvor Matthew Zigar als Kommandant der US-Garnison Stuttgart abgelöst hatte – versammeln sich. Die Jagdhörner der Kreisjägersvereinigung erklingen.



Zum Abschluss gibt es den Jägermeister aus der Schrotpatrone.

Bild: Falcke/z



Claus Kissel (rechts) beim Jägerschlag. Besondere Ehre für Martin Weisbach und die anderen Jungjäger.

Bild: Wegner

Claus Kissel erinnert auf Deutsch und Englisch an die Verantwortung für Wild und Wald, spricht auch den Waidmannsspruch in beiden Sprachen. Die Jungjäger legen das Gelöbnis ab, trinken den Jägermeister aus der Schrotpatrone mit der linken Hand, bekom-

men ihren Jägerbrief. Dann serviert der Holzgerlinger Jochen Schillinger mit seinem mobilen Anhänger aus dem Wildkammerle Cola und Fanta, aber auch ein Jäger spezial, Grillwurst und Pulled-Pork-Burger – selbstverständlich aus Wildschwein.

Kein Durchkommen in der Olgastraße

BÖBLINGEN. Die Olgastraße muss von Montag, 3. Juli, bis voraussichtlich Montag, 10. Juli, zwischen der Bahnhofstraße und der Wilhelmstraße gesperrt werden.

Grund dafür ist die Verlegung von Versorgungsleitungen für das Bauvorhaben „Pulse“. Die Zufahrt zu den Gebäuden in diesem Bereich kann während der Sperrzeit nicht gewährleistet werden.

Spielplatz Jahnstraße wird saniert

BÖBLINGEN. Aus Gründen der Verkehrssicherheit werden am Spielplatz Jahnstraße zwei Spiel- und Klettergeräte ausgetauscht. In diesem Zuge wird auch der Sandspielbereich erweitert. Die Maßnahme dauert, je nach Witterung, bis voraussichtlich Anfang August. Zur Sicherheit muss der Spielplatz während der Baumaßnahme gesperrt werden. Ausweichmöglichkeiten bestehen auf den Spielplätzen Vaihinger Straße und Galgenberg.

Sperrung in der Wilhelm-Maybach-Straße

BÖBLINGEN. Die Stadtentwässerung Böblingen führt in der Wilhelm-Maybach-Straße und in der Schönbuchstraße in zwei Bauabschnitten Kanalbaumaßnahmen durch. Der Zeitraum der Maßnahme erstreckt sich insgesamt von Anfang Juli bis voraussichtlich Mitte September 2023.

Für den ersten Bauabschnitt muss die Wilhelm-Maybach-Straße auf Höhe der Kreuzung August-Borsig-Straße von Mittwoch, 5. Juli, bis voraussichtlich Ende Juli gesperrt werden. Umleitungen werden dem beigefügten Plan entsprechend großräumig ausgeschildert. Für Fußgänger und Radfahrer ist ein gesicherter Durchgang gewährleistet.

Brandstifter in der Stadt unterwegs

BÖBLINGEN. Das Polizeirevier Böblingen ermittelt wegen Brandstiftung gegen noch unbekannte Personen, die am Dienstag gegen 1 Uhr an zwei Stellen im Böblinger Stadtgebiet Feuer gelegt hatten.

In der Eugen-Bolz-Straße zündeten die Unbekannten einen Baum an. Durch den so entstandenen Brand wurden auch zwei Fahrräder und ein Mofa beschädigt, die in der Nähe abgestellt waren.

Weiterhin versuchten die Täter einen Gartenzaun im Mauereiner Weg zu entzünden, indem sie dort ein brennendes Stoffteil anbrachten. Die Freiwillige Feuerwehr Böblingen rückte mit 24 Einsatzkräften und sieben Fahrzeugen zur Brandbekämpfung aus. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist noch nicht bekannt.

pb

Wurzel



Impressum

Telefon (070 31) 862-0
Fax (070 31) 862-201

Böblinger Straße 76, 71065 Sindelfingen

Redaktion: Telefon 862-210
E-Mail: redaktion@szbz.de
Internet: www.szbz.de

Kundenservice: Telefon 862-0
E-Mail: kundenservice@szbz.de

Verlag: Röhm Verlag & Medien GmbH.

Verantwortliche Herausgeber:

Dr. Wolfgang Röhm, Dr. Christian Röhm, Sindelfingen.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:

Dr. Christoph Reisinger, Stuttgart, Plöninger Straße 150.

Anzeigenleitung: Hans-Jörg Zürn.

Druck: Z-Druck GmbH & Co. KG, Sindelfingen,

Böblinger Straße 70, Telefon 862-275.

Bezugspreis: monatlich 45,68 € (einschließlich Trägergebühr). Postbezug 52,85 € monatlich. Studentenabonnement (gegen Bescheinigung) 34,25 € monatlich, Digitalabonnement 26,90 € monatlich.

Einzelpreis Montag bis Freitag 2,20 € und Samstag 2,40 €. In diesen Preisen sind 7% Mehrwertsteuer enthalten. Der Freitagausgabe – bei Feiertagen abweichend – liegt das Fernsehmagazin „Prisma“ bei. Bei einer zusammenhängenden Bezugsunterbrechung ab drei Wochen wird der Betrag anteilig vergütet.

Für den lokalen Teil: Hans-Jörg Zürn (Verlagsleiter und Chefredakteur), Tim Schweiker (Redaktionsleiter), Jürgen Wegner (Chefredakteur), Esther Elbers, Isabella Gaspardczyk, Rebekka Groß, Dirk Hamann, Philipp Hamann (verantwortlich für Lokalsport), Hans-Jörg Jung, Martina Kalus, Daniel Krauter, Steffen Müller und Roman Steiner. Weitere Redaktionsmitarbeiter: Sylvia Schillack, Volker Teufel und Barbara Wloka.

Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Die Kündigungsfrist beträgt drei Wochen zum Ende eines Monats.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird nicht gehaftet. Im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Entschädigungsanspruch. Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 63 gültig. Der Zeitung beigefügte Verkaufsinformationen von Werbungtreibenden sind Bestandteil der Zeitung im Sinne von Anzeigen. Für die Herstellung der Sindelfinger Zeitung/Böblinger Zeitung wird Recyclingpapier verwendet.

KINDERLEICHT



Hallo! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter

ZUM LACHEN

Lars' Mutter fragt ihn nach seinem Zahnarztbesuch: „Und, hat's wehgetan? „Ich glaube schon“, sagt Lars. „Der Arzt hat total rumgeschrien, als ich ihm in den Finger biss.“

Zweieinhalb Tage die Woche online

Heute schon aufs Smartphone geschaut? Eine Studie verrät, wie lange Jugendliche im Netz sind.

BERLIN/BONN. Auf unser Smartphone schauen wir sehr oft. So kommt viel Zeit im Internet zusammen. Gerade hat eine Studie gezeigt, wie lange Jugendliche online sind. Hier die wichtigsten Infos dazu.

Was hat die Studie untersucht?

Mehr als 1000 Jugendliche im Alter von 16 bis 18 Jahren haben einen Fragebogen über ihre Internetzeiten ausgefüllt. Dabei stellte sich heraus: Im Durchschnitt verbringen Jugendliche fast 64 Stunden in der Woche im Internet. Bei manchen sind es sogar noch mehr Stunden, bei anderen weniger. In der



Junge Leute verbringen immer mehr Zeit vor ihrem Smartphone. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

Zeit chatten sie vorwiegend, schauen Filme und informieren sich. Zeit vor dem Smart-TV oder der Spielekonsole wurden nicht mitgezählt. Sonst wäre die Onlinezeit noch höher.

Was bedeutet das?

64 Stunden sind insgesamt zweieinhalb Tage in der Woche oder neun Stunden am Tag. Würde man von einem Tag den Schlaf und die Onlinezeit abziehen, blieben nur noch sechs Stunden für Schule, Essen, Sport und Freizeit mit Freunden und der Familie. Jedoch sind die Leute oftmals zeitgleich online und mit einer anderen Sache beschäftigt.

Nutzen Jungen und Mädchen das Internet unterschiedlich?

Junge Frauen verbringen mit 67 Stunden noch mehr Zeit im Netz als Jungen. Sie nut-

zen dafür fast immer ihr Smartphone. Dabei verwenden Jungen und Mädchen auch unterschiedliche Apps. „Mädchen mögen Pinterest, Jungs mögen eher Discord, Twitter und Twitch“, sagte ein Fachmann. Laptop und Computer werden immer seltener verwendet. Jungen sitzen noch etwas häufiger an PCs, Konsolen oder benutzen tragbare Geräte wie Smartwatches.

Sind junge Leute häufiger online als früher?

„Die Internetnutzung ist während Corona stark angestiegen“, erklärt der Experte. Sie liege heute höher als vor der Coronazeit. Der Grund dafür: Damals haben sich die Leute daran gewöhnt, mehr und mehr mit ihren Freunden und Bekannten online zu chatten.

dpa